

Infolge davon sank namentlich die Hanse immer mehr, und während des 30jährigen Krieges (1632) wurde der letzte Hansetag gehalten.

3. **Stände.** Der Bauernstand war durch den Bauernkrieg in eine noch gedrücktere Lage als vorher, in völlige Leibeigenschaft und gänzliche Rechtlosigkeit geraten. Durch den 30jährigen Krieg kam er vollends in das tiefste Elend. — Der Adel schied sich immer schroffer von den Nichtadeligen. — Ebenso schroff suchten sich in den Städten die Patrizier oder „Geschlechter“ von den gemeinen Bürgern abzuschließen.

4. **Frauen.** Der Glanz, den die Poesie des Mittelalters um die Frauen gewoben, war längst verschwunden. Doch machte sich nach der Sittenverwilderung des 15. Jahrhunderts in dem Reformationszeitalter wieder eine Wendung zum Besseren bemerklich. Wenigstens auf die Frauen der bürgerlichen Kreise fand vielfach der Ausspruch Luthers Anwendung: „Ein fromm gottesfürchtig Weib ist ein seltsam Gut, viel edler und köstlicher denn eine Perle.“

Dem Reformationswerke gegenüber blieb die Frauenwelt nicht teilnahmlos. Eine Reihe edler, sogar fürsüchtiger Frauen haben in Wort und Schrift die neue Lehre verteidigt und für ihre Verbreitung gewirkt.

Einen schroffen Gegensatz zu der altgermanischen Frauenverehrung bilden die Hexenprozesse, die schon in den letzten Zeiten des Mittelalters aufgekommen waren und nun immer häufiger wurden. Durch sie fielen Tausende unschuldiger Frauen einem abscheulichen Aberglauben zum Opfer.

5. Geistiges Leben, Kunst und Wissenschaft.

A. Die Wissenschaften.

Die seit dem Ende des 15. Jahrhunderts wieder auflebenden Wissenschaften nahmen im 16. Jahrhundert einen erhöhten Aufschwung. Besonders erhielten sie eine kräftige Förderung durch die Reformation. Melancthon, der „Lehrer Deutschlands“, regte die Gründung zahlreicher gelehrter Schulen an, durch welche — wie durch die sich stets mehrenden Universitäten — die Erforschung des griechischen und römischen Altertums als die Grundlage aller höheren Bildung gepflegt wurde. Die Altertumskunde übte dann wieder auf die verschiedenen Zweige des Wissens den größten Einfluß aus. Zu gründlicher Bibel- und Geschichtsforschung gaben die kirchlichen Kämpfe Veranlassung. Der Elsfässer Wimpfeling schrieb (in lateinischer Sprache) die erste deutsche Geschichte. Hochbedeutend war Luthers Bibelübersetzung, welche zugleich eine höhere Ausbildung der deutschen Sprache (das Neuhochdeutsche) hervorrief. — Eine völlige Umgestaltung erfuhren die Naturwissenschaften durch die großen Entdeckungen, die sich an die Namen von Kopernikus, Kepler und Galilei knüpfen.